

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 43 (2001)  
**Heft:** 234

**Vorwort:** In eigener Sache  
**Autor:** Vian, Walt R.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Impressum

**Verlag**  
**Filmbulletin**  
Hard 4, Postfach 68,  
CH-8408 Winterthur  
Telefon 052 226 05 55  
Telefax 052 226 05 56  
info@filmbulletin.ch  
www.filmbulletin.ch

**Redaktion**  
Walt R. Vian  
Redaktioneller Mitarbeiter:  
Josef Stutzer  
Volontariat:  
Steffen Kniedel

**Inserateverwaltung**  
Leo Rinderer  
c/o Filmbulletin

**Gestaltung und Realisation**  
M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,  
Hard 10, 8408 Winterthur  
Telefon 052 222 05 08  
Telefax 052 222 00 51

**Produktion**  
*Litho, Druck und Fertigung:*  
KDW Konkordia  
Druck- und Verlags-AG,  
Aspstrasse 8,  
8472 Seuzach  
*Ausrüsten:* Brülisauer  
Buchbinderei AG, Wiler  
Strasse 73, 9202 Gossau

**Mitarbeiter dieser Nummer**  
Pierre Lachat, Frank  
Arnold, Irène Bourquin,  
Michel Bodmer, Matthias  
Christen, Peter Kremiski,  
Jeannine Fiedler

**Fotos**  
*Wir bedanken uns bei:*  
Michael Sennhauser,  
Sammlung Manfred  
Thurow, Basel;  
Cinémathèque suisse,  
Lausanne; trigon-film,  
Wettingen; Filmcoopi,  
Frenetic Films, Look Now!,  
Niklaus Stauss (Foto in  
eigener Sache), Rainer  
Trinkler, Zoom-Filmdoku-  
mentation, Zürich;  
Filmmuseum Berlin  
Deutsche Kinemathek,  
Berlin; Cine Nomad,  
München; Nicolas Gessner,  
Paris

**Vertrieb Deutschland**  
Schüren Presseverlag  
Deutschhausstrasse 31  
D-35037 Marburg  
Telefon 06421 6 30 84  
Telefax 06421 68 11 90  
schuereen.verlag  
@t-online.de  
www.schuereen-verlag.de

**Kontoverbindungen**  
*Postamt Zürich:*  
PC-Konto 80 - 49249 - 3  
*Bank:* Zürcher  
Kantonalbank Filiale  
8400 Winterthur  
Konto Nr.: 3532 -  
8.58 84 29.8

**Abonnemente**  
Filmbulletin erscheint  
sechsmal jährlich.  
Jahresabonnement:  
sFr. 57.-/Euro 34.80 übrige  
Länder zuzüglich Porto

© 2001 Filmbulletin  
ISSN 0257-7852

**Filmbulletin 43. Jahrgang**  
**Der Filmberater**  
**61. Jahrgang**  
**ZOOM 53. Jahrgang**

## Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

**Bundesamt für Kultur**  
**Sektion Film (ED1), Bern**



**Direktion der Justiz und des  
Innern des Kantons Zürich**  
**Fachstelle Kultur**



**KDW Konkordia Druck-  
und Verlags-AG, Seuzach**



**Stadt Winterthur**



**Stiftung Kulturfonds**  
**Suissimage**



Filmbulletin –  
*Kino in Augenhöhe* ist Teil  
der Filmkultur. Die Herausgabe  
von Filmbulletin wird von  
den aufgeführten Institutionen,  
Firmen oder Privatpersonen  
mit Beiträgen von Franken 5000.–  
oder mehr unterstützt.

Filmbulletin –  
*Kino in Augenhöhe* soll noch  
mehr gelesen, gekauft, abonniert  
und verbreitet werden.  
Jede neue Leserin, jeder neue  
Abonnent stärkt unsere  
Unabhängigkeit und verhilft  
Ihnen zu einem möglichst noch  
attraktiveren Heft.

*Deshalb brauchen wir Sie und  
Ihre Ideen, Ihre konkreten und  
verrückten Vorschläge, Ihre freie  
Kapazität, Energie, Lust und Ihr  
Engagement für Bereiche wie:  
Marketing, Sponsorsuche, Werbe-  
aktionen, Verkauf und Vertrieb,  
Administration, Festivalpräsenz,  
Vertretung vor Ort ...*

Jeden Beitrag prüfen wir  
gerne und versuchen, ihn  
mit Ihrer Hilfe nutzbringend  
umzusetzen.

Filmbulletin dankt Ihnen  
im Namen einer lebendigen  
Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint  
regelmässig und wird à jour  
gehalten.

## In eigener Sache



**die ausgezeichnete**  
«Filmbulletin» hat in  
Anerkennung seines langjähri-  
gen Beitrages zur Filmkultur  
eine Auszeichnung der Stadt  
Zürich erhalten.

Natürlich ist es schön,  
ausgezeichnet zu werden,  
Preise zu gewinnen.

Bevor man aber – im  
günstigsten Fall – ausgezeich-  
net werden kann, muss man die  
Möglichkeit haben, die  
Ideen oder Träume, die man  
hat, zu realisieren. Eine Film-  
zeitschrift herzustellen, ist zwar  
nicht ganz so teuer wie die  
Produktion eines Spielfilms,  
aber doch kostspieliger und  
arbeitsteiliger als ein Bild zu  
malen.

Ohne Leserinnen und  
Leser, ohne Abonentinnen  
und Abonenten geht bei einer  
Filmzeitschrift gar nichts, und  
ohne Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter geht auch nicht sehr  
viel. Sie alle haben den lang-  
jährigen Beitrag von «Film-  
bulletin» zur Filmkultur erst  
möglich gemacht, deshalb  
gebührt Ihnen allen an dieser  
Stelle ein aufrichtiges und  
herzliches Dankeschön.

Ohne öffentliche und  
private Institutionen, die «Film-  
bulletin» seit Jahren unterstüt-  
zen, hätte die Zeitschrift aber  
auch nicht überlebt. Deshalb  
sei allen Entscheidungsträgern,  
welche die Beiträge zur Unter-  
stützung von «Filmbulletin»  
beschlossen, mitgetragen und  
verantwortet haben, hier auch  
nocheinmal sehr herzlich ge-  
dankt.

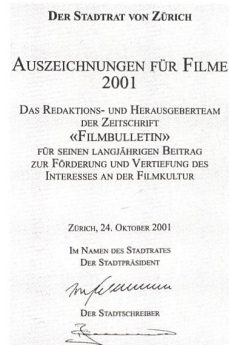
Ausgezeichnet zu werden,  
ist schön. *Freuen wir uns.*

**die eingestellte**  
Ende August wurde das  
Erscheinen von «Film» «vor-  
übergehend eingestellt», wie es  
in einer Pressemitteilung hiess.  
Im Oktober wurde dann das  
Konkursverfahren eröffnet. Das  
ist nicht nur das Ende von  
«Film», sondern auch das Ende  
von «Zoom» (53. Jahrgang)  
und das Ende von «Der Film-  
berater» (61. Jahrgang) – wel-  
che, getragen von den Kirchen,  
zunächst einzeln erschienen,  
1973 fusionierten und 1999 an  
eine neue Trägerschaft über-  
gingen –, also das Ende einer  
*langen Tradition anspruchsvoller,  
kritischer Filmpublizistik.*

Auch wenn uns die  
Verantwortlichen der kirchli-  
chen Medienstellen das Ver-  
trauen aussprechen und mit  
uns die Weiterführung der Titel  
«Der Filmberater» und «Zoom»  
in unserem Impressum verein-  
baren, bleibt es doch bei  
einem Verlust für die Filmkul-  
tur in der Schweiz.

Wir bedauern, dass das  
filmkulturelle Angebot  
schmäler und der Raum für die  
filmkritische Auseinander-  
setzung kleiner geworden ist.  
Film bleibt dennoch eine Form  
der Kunst, welche die intensive  
*Auseinandersetzung lohnt.*

**der wiederentdeckte**  
Warum Gessner? Die  
Frage wurde mir mehrfach  
gestellt. *Planting*. Bernhard  
Uhlmann – *an old friend of mine* –  
stellte mir im Sommer die  
Frage: «Kannst du dir  
vorstellen, etwas über Nicolas  
Gessner zu machen?»  
Der werde im August siebzig





und er bereite an der Cinémathèque suisse eine Gessner-Retrospektive vor. «Ja, kann ich.» Damit war der Gedanke da. Gesät. Gepflanzt. Ein, wie Nicolas Gessner selber sagt, «Ungar mit einem Schweizerpass, der in Frankreich Englisch dreht», der mit Orson Welles, Jodie Foster, Vittorio de Sica gearbeitet hat, und die Diskussion im Parlament und in der Branche: «Müssen denn alle Schweizer Filmschaffenden erst auswandern?» – das muss doch ...

Übrigens: «Cinema» brachte Ende 1966 eine Sondernummer zum Schweizer Film heraus, auf dem Titelblatt Nicolas Gessner und Jean Seberg bei Dreharbeiten zu DIAMANTENBILLARD, im Innenteil ein Text mit dem verblüffenden Titel «Schweizer Film – Ende oder Neubeginn? Mangelnde Finanzen». Wie sich die Zeiten doch ändern.

*Payoff.* Lesen Sie unser Gessner-Gespräch «Ich bin ein sehr drehbuchgläubiger Regisseur» und beachten Sie unsere gemeinsame Veranstaltung mit dem Filmpodium der Stadt Zürich.

#### das zuendegehende

Jahr soll kein Anlass sein, hier noch Bilanz zu ziehen. Wir wünschen Ihnen jedoch: *Ein gutes neues Jahr.*

Walt R. Vian

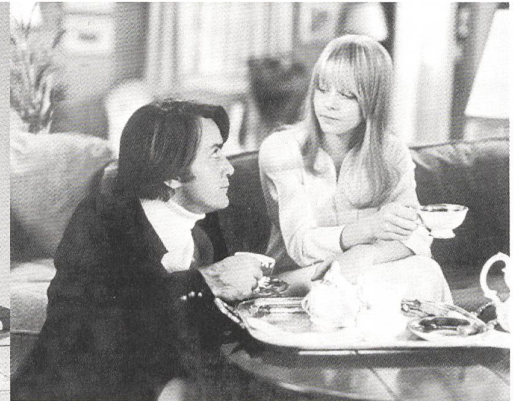
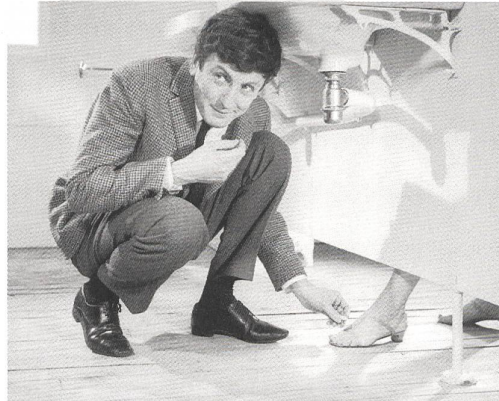
*Bild Preisverleihung: Rolf Zöllig; Josef Estermann, Stadtpräsident von Zürich; Walt R. Vian; Jörg Huber, Präsident der Filmkommission der Stadt Zürich; Josef Stutzer*

# Filmbulletin

presents:

## Nicolas Gessner

Schweizer Kino-Kosmopolit



### UN MILLIARD DANS UN BILLARD DIAMANTENBILLARD

mit Jean Seberg und Claude Rich

### THE LITTLE GIRL WHO LIVES DOWN THE LANE

mit Jodie Foster und Martin Sheen

*in Anwesenheit des Regisseurs  
Nicolas Gessner*



Mittwoch, 23. Januar 2002

18.00 Uhr

UN MILLIARD DANS UN BILLARD  
DIAMANTENBILLARD

20.30 Uhr

THE LITTLE GIRL WHO LIVES  
DOWN THE LANE

Filmpodium  
der Stadt Zürich im Studio 4  
Nüscherstrasse 11  
8001 Zürich

in Zusammenarbeit  
mit Filmpodium  
und der Cinémathèque suisse

**Filmpodium**  
im <Studio 4>

Kino lesen und sehen